

Sehr geehrter Klient, sehr geehrte Klientin,

bei Ihrem Pferd ist eine Zahnbehandlung nötig.

Über die dabei möglicherweise auftretenden Komplikationen möchte ich Sie hiermit aufklären.

Bitte lesen Sie die Ihr Pferd betreffenden Punkte sorgfältig.

Sollten noch Fragen bestehen, so kann ich Ihnen diese gerne in Ruhe beantworten.

### **1. Diagnostik:**

a. Untersuchung der Maulhöhle:

Verletzungsgefahr bei der Anwendung des Maulgatters.

b. Spiegelung der Maulhöhle und Nase:

Gefahr der Blutung nach Verletzung von Blutgefäßen.

c. Röntgenuntersuchung:

allgemeine Verletzungsgefahr.

### **2. Anästhesie:**

a. Sedierung per Injektion:

Gefahr von Kreislaufbeschwerden und Verletzungsgefahr durch Niederstürzen oder Abwehrbewegungen, Schädigung von Blutgefäßen (z.B. Venenentzündung), Möglichkeit der Ausbildung einer Kolik.

Nach einer Sedation ist sicherzustellen, daß das Pferd mindestens 2 Stunden, oder bis zum vollständigen Erwachen NICHTS frißt!

Anschließend darf zunächst mindestens 1 Stunde lang nur Rauhfutter oder Gras gefüttert werden.

Auch wenn es mittlerweile als Aussenseitermethode gilt, behandle ich auf Ihren ausdrücklichen Wunsch das Pferd gerne auch weiterhin ohne Sedation.

Dies gelingt allerdings nicht immer - Stress und Schmerz sind nicht tolerierbar. In diesen Fällen erfolgt zwingend eine Beruhigungsspritze.

Grundsätzlich sind nicht immer alle Reaktionen des Fluchttieres Pferd vorhersehbar. Ein Verletzungsrisiko für alle Beteiligten durch Abwehrreaktionen ist möglich.

b. Örtliche Betäubung durch Leitungs- und Lokalanästhesie:

Gefahr der Verletzung von Nerven und Blutgefäßen mit möglichen Spätschäden, wie Nervenlähmung, Selbstverstümmelung (Kauen auf der betäubten Zunge).

### **3. Zahnbehandlung und Einschleiftherapie:**

- a. mögliche Schleimhautverletzungen mit Blutungen, Lockerung von Zähnen und Eröffnung von Wurzelkanälen mit folgender Infektion, dadurch kann ein erneuter Eingriff sowie eine Extraktion des betroffenen Zahnes notwendig werden.
- b. nach einer Behandlung kann es zu Verschlucken oder auch Schlundverstopfungen kommen.

Als erstes Futter sollte deshalb immer erst eine Portion Rauhfutter gefüttert werden.

- b. nach einer Einschleiftherapie kann es in sehr seltenen Fällen zu einer vorübergehenden Verschlechterung des Kauvermögens kommen.  
Eventuell sind Nachbehandlungen und eine Futteranpassung nötig

Die Abrechnung erfolgt nach der Gebührenordnung für Tierärzte.  
Durch Komplikationen oder unvorhergesehene Ereignisse können die Behandlungskosten höher ausfallen als erwartet.

Die Behandlungskosten müssen vor Ort bar bezahlt werden.

Die Kosten für eventuelle Nachbehandlungen sind schwer vorhersehbar.  
Es ist möglich, dass einzelne Positionen die Erstattungen einer Krankenversicherung übersteigen können.